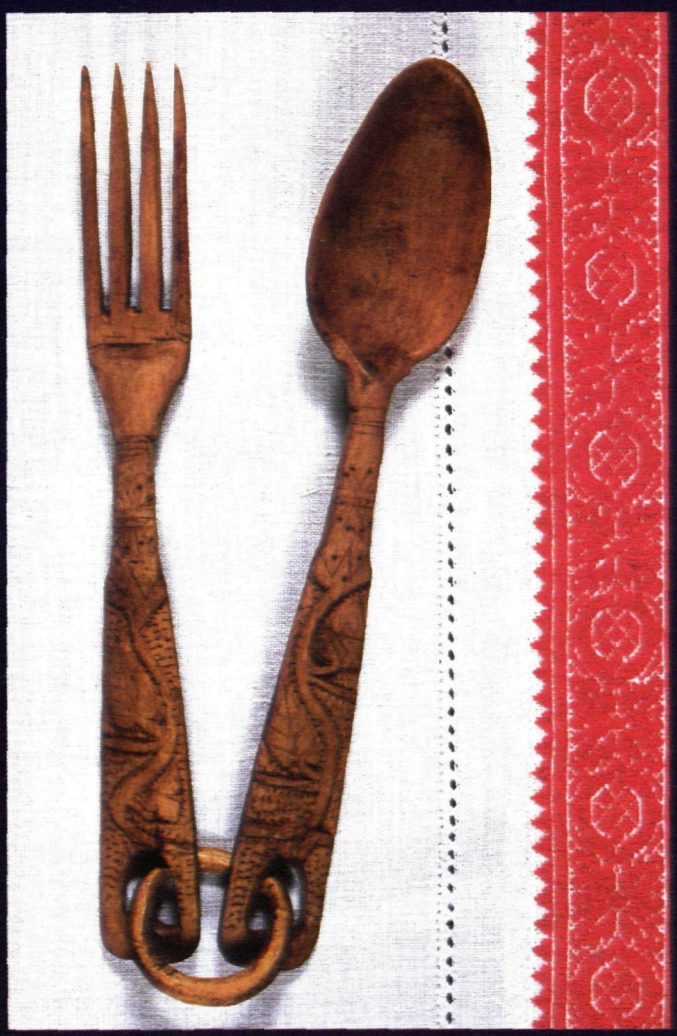
Landes Museen

OÖ museums journal

7-2002
12. Jahrgang

Schlossmuseum: „Volkskunst aus dem Bezirk Heves"



„Volkskunst aus dem Bezirk Heves"

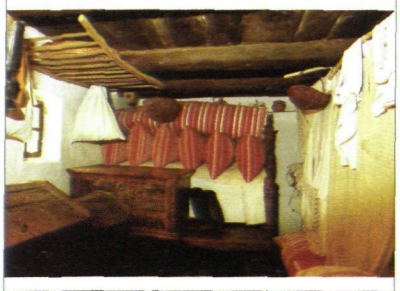
Ausstellung im Schlossmuseum vom 26. Juni bis 29. September 2002

Das im nordöstlichen Teil Ungarns liegende Komitat Heves präsentiert in einer Ausstellung im Linzer Schlossmuseum die Volkskunst der Paloczen, der größten ungarisch sprachigen ethnischen Gruppe aus dem nördlichen Bergland. Die Ausstellung wurde im Rahmen einer Partnerschaft zwischen Heves und dem Land Oberösterreich vom Istvan Dobos Museum in Eger zusammengestellt.

Die Paloczen zeichnete eine familienorientierte Wohn- und Wirtschaftsweise aus und vor allem eine große Freude an Ornamenten, die sich sowohl auf Holzschnitzereien (Weinkrügen, Feldflaschen, Trinkbechern, Löffeln), Keramik, aber ganz besonders bei Textilien niederschlägt. So sind nicht nur Haushaltswäsche, Teile der reichen Brautausstattung und das sogenannte „Zelttuch", das einen Menschen sein Leben lang begleitete, aufwändig verziert und bestickt, sondern auch die Felljacken und Kurzpelzmäntel aus dem südlichen Teil des Bezirks bzw. die mit farbiger Wollstickerei geschmückten Tuchmäntel der Bauern. Das reichhaltige Volkskunsterbe des Bezirks Heves wird auch heute von aktiven Künstlern gepflegt und in berühmten Museen bewahrt.

Die Ausstellung gibt nun die Gelegenheit, einen Eindruck von dem reichhaltigen Volkskunsterbe des Bezirks Heves zu bekommen, der auf Grund seiner kulturellen Angebote und seiner landschaftlichen Reize die drittgrößte Tourismusregion Ungarns darstellt.

A. Euler



Wohnkammer eines Paloczenhauses, Parád/Ungarn, Brautschurz, Fotos: Museumsorganisation des Komitats Heves

Familie Lipp in Engleiten 1944, Foto: Max Kislinger

„Bewundert – belebt – erneuert".

Kunsthandwerk museal und zeitgemäß

Ausstellung des OÖ. Heimatwerks im Schlossmuseum vom 26. Juni bis 8. Sept. 2002

Die Ausstellung schlägt Brücken zwischen Volkskunst aus dem Museum und Ergebnissen aktueller kunsthandwerklicher Produktion aus dem OÖ. Heimatwerk.

Inszeniert wird eine Gegenüberstellung gegenwärtiger kunsthandwerklicher Objekte mit ihren historischen Pendants aus den Beständen des OÖ. Landesmuseums. Entwicklungslinien werden aufgezeigt mit Bildern, Texten, Skizzen, und darin sowohl Beharrlichkeit als auch Wandel im Selbstverständnis heimischer Kultur über die Jahrhunderte vorgeführt.

„Mühlviertler Kariertes" nach alter Tradition, Foto: OÖLM

Nicht als Ausstellung in einem eigenen Raum konzipiert, sondern direkt zu den „verwandten" Objekten gestellt, bekunden die Vorgänger ihre Verwandtschaft und geben dem Betrachter die Möglichkeit, Vergleiche anzustellen und Beziehungen nachzuvollziehen.

G. Kellner

In memoriam Franz C. Lipp

Am 30. Mai 2002 verstarb der langjährige Leiter der Volkskundeabteilung und Direktor des OÖ. Landesmuseums o.Univ.-Prof. WHR Dr. Franz C. Lipp im 89. Lebensjahr in Bad Ischl.

Franz Carl Lipp, geboren am 30. Juli 1913 in Bad Ischl, studierte von 1933 bis 1938 in Wien und Graz Germanistik, Geschichte, Volkskunde und Philosophie. Nach einem kurzen Zwischenspiel als Lehrer in Ischl und Wels bekam er auf Empfehlung Viktor von Gerambs die neu gegründete Stelle für Volkstumsarbeit am oberösterreichischen Landesmuseum in Linz (1939). Im Laufe seiner Tätigkeit erweiterte er hier die vorhandenen ca. 550 volkskundlichen Gegenstände des Museums auf 11.500 Nummern und widmete sich unermüdlich dem Aufbau der volkskundlichen Sammlung. 1966 konnte die ehemalige Linzer Schlosskaserne als Aufstellungsort für die gesamte kultur- und geistesgeschichtliche Sammlung bezogen werden und 1968 wurde auf seine Initiative hin die Sammlung Spiegl von Ischl nach Linz transferiert und in die Bestände integriert. Im Schloss gestaltete er im Tiefgeschoss das Mostmuseum und die Wagenburg und im zweiten Stockwerk die gesamte Volkskultur vom Bauernhaus über Krippen bis zu den Trachten.

Mit großem Einsatz wirkte er auch für andere Museen in ganz Oberösterreich. Seit 1975 stand er dem OÖ. Landesmuseum bis zu seiner Pensionierung mit dem Jahr 1979 auch als Direktor vor.
Seine Debüt-Ausstellung in Linz „Bäuerliches Handwerk – Lebendige Volkskunst" (1939) führte zur Gründung des ersten OÖ. Heimatwerkes und in der Folge auch zur Gründung des OÖ. Werkbundes. Herausragend erwiesen sich seine Schauen von der „Kunst im Ursprung" (Linz 1953), „Volkskunst und Handwerk der Gegenwart in Österreich" (Wiener Künstlerhaus 1957) und "Linz und die österreichische Volkskultur" (Linz 1956). Die erste Ausstellung im neu renovierten Linzer Schlossmuseum „Oberösterreichische Bauernmöbel" (1964) und die ein-

drucksvolle Darstellung des „Volkstümlichen Hohlglas(es) aus erloschenen Hütten" (Linz 1971) sind nur einige Höhepunkte seiner regen Ausstellungstätigkeit. Insgesamt wurden rund 70 Sonderausstellungen von ihm organisiert und konzipiert. Begleitet wurden diese musealen Tätigkeiten nicht nur von Katalogen, sondern auch von überaus zahlreichen und vielfältigen Fachbeiträgen.

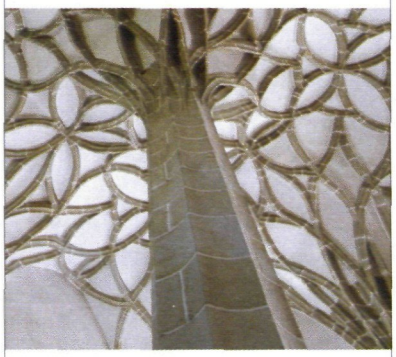
Seine Lehrtätigkeit für Volkskunde von Mitteleuropa an der Universität Wien begann er 1968 als Dozent. Seit 1990 führte er den Titel Ordentlicher Universitätsprofessor. Franz C. Lipp wurde für sein Engagement mit hohen staatlichen Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt.
T. Weissengruber.

gotik SCHÄTZE oberösterreich

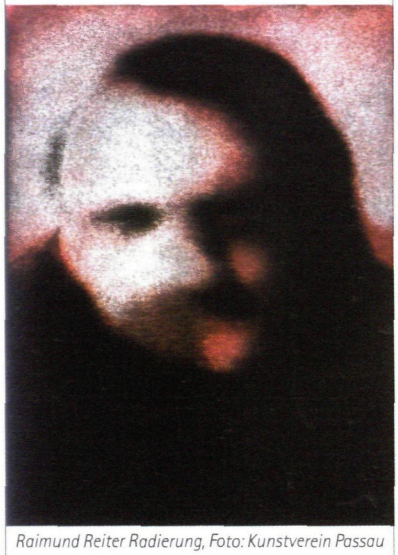
Auch im Juli präsentiert das OÖ. Landesmuseum im Rahmen des Großprojektes „gotik SCHÄTZE oberösterreich" weitere Schätze: Im Kontext mit der großen Ausstellung wurde die CD „Musik des Mittelalters - Mittelalterliche Lieder und Tänze" in Zusammenarbeit mit der OÖ. Landesmusikdirektion produziert.

Das Paul Hofhaimer Consort Salzburg sowie der Wiener Sänger und Mittelalter-Spezialist Eberhard Kummer präsentieren eine Neuaufnahme von Musikwerken der Gotik. Das Paul-Hofhaimer Consort ist auf der CD mit Instrumentalmusik der gotischen Hochkultur vertreten. Eberhard Kummer singt und begleitet sich auf Schoßharfe und Drehleier. Mittelalterliche Volksmusik und die Epen der fahrenden Sänger sind sein Spezialgebiet, das er in faszinierender Weise auch dem modernen Hörer nahebringt. Die CD ist in allen Teilausstellungen des Gotik-Projekts, in der Landesmusikschuldirektion sowie im Studio Weinberg zum Preis von € 16,- erhältlich.

Ebenso soll im Juli die Begleitpublikation zu den Gotikrouten erscheinen. Da viele Hauptwerke der Epoche Kirchenbauten und deren feste Ausstattung sind, ergänzen die acht Gotikrouten das dezentrale Ausstellungsprojekt und regen dazu an, die oberösterreichische Gotik im wahrsten Sinne zu „erfahren". Dadurch ist es möglich, die Epoche auch in all jenen Zeugnissen zu erleben, die nicht in den Ausstellungen gezeigt werden können. Die Gotikrouten führen zu großen Stadtkirchen, aber auch zu kleineren, oft weitgehend unverfälscht erhaltenen Gotteshäusern, zu Burgen, Ruinen, Bürgerhäusern, Stadttoren und Befestigungsanlagen sowie zahlreichen Kleindenkmälern.
D. Ulm



Königswiesen, Schlingrippengewölbe, Foto: Gangl
St. Wolfgang, Pilgerbrunnen, Foto: Archiv Verlag



Raimund Reiter Radierung, Foto: Kunstverein Passau

„Große Zeichnungen" Künstlersymposion in Sigharting

In Tradition der seit vielen Jahren von Johann Jascha und der Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum konzipierten Künstlersymposien erfolgte nach mehreren Veranstaltungen in Gmunden bzw. Peuerbach im heurigen Jahr wieder die Einladung in das Schloss Sigharting in Oberösterreich. Von 23. Juni bis 14. Juli arbeiten mit Sen Chung, Johann Jascha, Tom Kristen, Michaela Meise sowie Petra Sterry fünf KünstlerInnen aus Österreich und Deutschland zum Themenfeld der großformatigen Zeichnung. Am 14. Juli werden ab 14 Uhr die Ergebnisse des Symposions präsentiert.

Für Herbst 2002 ist eine weitere Präsentation im Stadtmuseum von Deggendorf geplant. Zu dieser Ausstellung wird auch ein eigener Katalog aufgelegt werden (avisierte Eröffnung: Donnerstag, 19. September 2002).
M. Hochleitner

Raimund Reiter: Häuser und Landschaften

Ausstellung im Kubinhaus Zwickledt, 13. Juli bis 11. August 2002, veranstaltet vom Kunstverein Passau

In der zweiten Ausstellung, bei der der Kunstverein Passau im Kubinhaus Zwickledt als Veranstalter auftritt, wird – nach der Präsentation von Arbeiten des Kubinfreundes Georg Philipp Wörlen im vergangenen Frühjahr – nun Raimund Reiter (geb. 1950 in Eichendorf, Niederbayern) mit zwei Radier- bzw. Aquatinta-Zyklen aus den Jahren 2001/02 präsentiert.

Beide verdeutlichen, wie aktuell Fragestellungen sind, an denen schon Künstler der frühen Moderne wie Alfred Kubin gearbeitet haben und wie zeitgenössische Kunst diese aufgreifen und zeitgemäß bearbeiten kann. Am greifbarsten wird die Nähe Raimund Reiters zu Kubin im Dialog mit Werken der Literatur.

In den neuesten Radierungen der Serie "HÄUSER" wendet Raimund Reiter Mittel an, die der Fotografie oder dem Film zu eigen sind an, allen voran Unschärfe, Ausschnitthaftigkeit, Deperspektivierung. Mit den Mitteln aktueller Bildproduktion zeigt Reiter eine Welt ohne Zentrum, die nur noch aus Peripherie zu bestehen scheint, Teile eines Systems, das ohne Mittelpunkt zu kollabieren beginnt.
F. Schneider

Franz von Zülow: Vielfalt auf Papier.

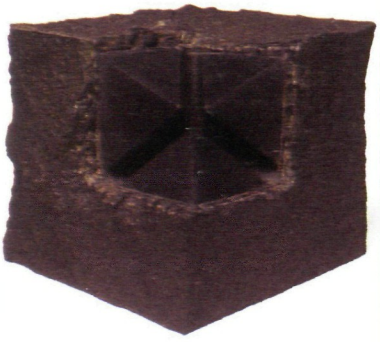
Ausstellung im Gotischen Zimmer der Landesgalerie vom 4. Juli bis 25. August 2002

Der österreichische Künstler Franz von Zülow wurde 1883 in Wien geboren. Mit der Erwerbung eines Hauses in Hirschbach im Mühlviertel 1929 setzte er einen deutlichen Schritt hin zu seiner neuen Wahlheimat Oberösterreich, mit der er bis zu seinem Tod 1963 engstens verbunden war. 1972 konnte das Land Oberösterreich große Teile des künstlerischen Nachlasses erwerben. Insgesamt befinden sich rund 2000 Arbeiten in der Graphischen Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Mit der Ausstellung im Gotischen Zimmer der Landesgalerie wird der ungemeinen Experimentierfreudigkeit und dem Erfindungsreichtum Zülows bei seinen grafischen Blättern Rechnung getragen. Neben Zeichnungen, Mischtechniken, Aquarellen, Kleisterbildern, Lithografien, Monotypien und Holzschnitten werden vor allem seine Kartongravur- und Papierschnittdrucke gezeigt. Für diese letzte Technik hatte Zülow 1906 auch ein eigenes Patent beantragt. Gemeinsam mit den motivischen und thematischen Beobachtungsansätzen wird somit eine spannende Vielfalt an Bildlösungen durch das Ausstellungsprojekt vermittelt.

M. Hochleitner

Franz von Zülow, Märchenbild: Das tapfere Schneiderlein, 1911, kolor. Holzschnitt, Foto: OÖLM



Alfred Hager: Ohne Titel, Schwedischer Granit, 1993-1995, Foto: E. Grilnberger

Alfred Hager (1958 - 1995)

- Ausstellung der Landesgalerie im Kunstverein Steyr

Bis 28. Juli präsentiert die Landesgalerie die Ausstellung „Alfred Hager – Grafiken und Skulpturen" im Kunstverein Steyr. Damit erfolgt die erste umfassende Bearbeitung des künstlerischen Werks von Hager, der 1995 im 38. Lebensjahr in Folge einer Tropenkrankheit während eines Aufenthaltes in Peru verstarb.

1958 in Linz geboren, studierte er zwischen 1979 und 1982 als außerordentlicher Hörer an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz sowie an der heutigen Universität für angewandte Kunst in Wien bei Carl Unger. Gemeinsam mit den beiden Linzer Künstlern Alfred Würl und Peter Kubovsky prägte Unger Hagers frühe Werkentwicklung, die sich auf die Malerei und Grafik konzentrierte und vorrangig das Thema Landschaft bearbeitete.

Seit Mitte der achtziger Jahre verfolgte der Künstler zunehmend skulpturale Überlegungen, die er gleichzeitig mit konzeptuellen Gedanken koppelte und verstärkt als Installationen im öffentlichen Raum projektierte.

sonde

Kienzer: „Unter freiem Himmel"

Michael Kienzer, jüngster Otto-Mauer-Preisträger und zuletzt bei der Ausstellung „Aquaria" in der Landesgalerie vertreten, ist derzeit beim Projekt „Unter freiem Himmel" in Innsbruck beteiligt. Die von der Galerie Elisabeth und Klaus Thoman konzipierte Skulpturenausstellung im Schlosspark Ambras verfolgt einen weit gefassten Skulpturenbegriff und reagiert gleichzeitig auf skulpturale Traditionen der österreichischen Kunst seit den sechziger Jahren.

Die Schwimmskulptur von Michael Kienzer erweist sich vor Ort als eine *signifikante Lösung mit Ironie und „Leichtigkeit".* Zu besichtigen im Schlosspark Ambras bis Ende September 2002.

M. Hochleitner

Keltenfest im Freilichtmuseum Mitterkirchen

(3. und 4. August 2002)

Von 1980 – 90 hat das OÖ. Landesmuseum in der Gemeinde Mitterkirchen im Machland ein bedeutendes Gräberfeld der eisenzeitlichen Hallstattkultur archäologisch untersucht und geborgen. Um seiner wissenschaftlichen Bedeutung auch vor Ort gerecht zu werden, wurde ein Freilichtdorf samt nachgebautem Grabhügel rekonstruiert.

Im Rahmen einer einzigartigen Veranstaltung soll nun Besucherinnen und Besuchern aller Altersstufen die gesamte Bandbreite prähistorischen kulturellen Lebens präsentiert werden. Dazu gehören Musik und Tanz, das Erzählen von alten Sagen und Geschichten ebenso wie ein breites kulinarisches Angebot. Ein Schauspiel in vier Akten wird das Leben der sogenannten „Herrin von Mitterkirchen" – jener Frau, die im reichsten Grab gefunden wurde – darstellen, und zwar so, wie es gewesen sein könnte.

Außerdem werden zahlreiche Experimentalarchäologinnen und -archäologen das Freilichtmuseum mit ihren Werkstätten beleben und die Techniken der Metall-, Leder-, Glas-, Keramik-, Holz- und Textilverarbeitung nicht nur vorführen, sondern auch zum Mitmachen einladen.

Eine besondere Vorliebe Hagers bestand in skulpturalen Bespielen von Natur- bzw. Freiräumen, wofür ihm besonders die regelmäßigen Arbeitsaufenthalte in Spanien und der Steinbruch in Höflein bei Klosterneuburg vielfältige Gelegenheit boten. Gerade der Steinbruch wirkte wie eine großzügige Freiluftarena für Skulpturen, die aus verschiedensten Experimenten oft auch nur für diesen konkreten Ort entwickelt worden waren.

Nachdem auf Betreiben der Landeskulturdirektion bereits 1996 eine permanente Ausstellung von 24 Skulpturen Alfred Hagers im Park des Schlosses Zell an der Pram initiiert werden konnte, beschränkt sich die Präsentation im Schloss Lamberg auf eine Auswahl von rund 40 Graphiken und 20 Skulpturen, die alle zwischen 1993 und 1995 entstanden waren. Damit wird ein Einblick in die letzte Werkphase Alfred Hagers gegeben. In dieser konzentrierte sich der Künstler auf eine immer engere Verflechtung seiner grafischen und skulpturalen Formulierungen. Der bevorzugte Einsatz von Schwarz bei den Grafiken entsprach der Vorliebe für schwedischen Granit bei den Skulpturen. Darüber hinaus verdeutlichen beide Gattungen die Annäherung an die gleiche Formensprache, die vom Versuch der Synthese geometrischer und organischer Elemente bestimmt wurde. Die Ausstellung wird durch ein Buch im Verlag Bibliothek der Provinz begleitet.
M. Hochleitner

thema

Alle Elemente des Festes orientieren sich an den wissenschaftlichen Erkenntnissen der jüngsten archäologischen und keltologischen Forschung und bieten dadurch eine gelungene Kombination von spannendem Erlebnis und der Vermittlung korrekter Inhalte.

Nähere Informationen unter www.mitterkirchen.at/keltenfest bzw. 07269/8255-0
J. Leskovar

Freilichtmuseum Mitterkirchen, Arbeiten aus dem Alltagsleben der Kelten, Foto: J. Gusenbauer

PFLANZE DES MONATS

Wasserschlauch, Blütenstand über Wasser, beblätterter Stamm unter Wasser, Fotos: Rauch

Der Wasserschlauch

Als leiser Killer lauert der Wasserschlauch bei uns im Süßwasser auf seine Beute. Wie die beiden Moorpflanzengattungen Sonnentau und Fettkraut zählt er zu den Carnivoren (fleischfressende Pflanzen).

Im Ökologiepark des Biologiezentrums erwartet den Besucher eine seltene Idylle. Inmitten von Wildrosen, Hollunder und anderen Sträuchern erstreckt sich ein natürlich anmutendes Feuchtbiotop, welches 1993 angelegt wurde. Nach und nach erfolgte die Einbringung einheimischer Wildpflanzen. Viele von ihnen sind bedrohte Arten. Sie können hier erhalten werden. Rasch säumte üppiger Bewuchs das Ufer.
Seit ein paar Jahren taucht im Hochsommer eine freudige Überraschung auf. Unzählige gelbe Blütentrauben des Großen Wasserschlauches (*Utricularia australis*) ragen aus der Wasseroberfläche. Die bizarre Pflanze besitzt keine Wurzeln zur Verankerung. In unserem Teich treibt sie ihre langen, fein beblätterten Triebe durch das Geflecht der hier dominanten Kanadischen Wasserpest. Die kaum ein bis vier Millimeter langen Saugfallen sitzen massenhaft auf den Blättern. In diesen mit einer "Klapptür" verschlossenen Schläuchen herrscht Unterdruck. Gelangt ein kleines Tierchen (z.B. Kleinstkrebse, Rädertierchen, größere Einzeller, auch Insektenlarven) in deren Nähe, wird es durch einen plötzlich einsetzenden Wasserstrom in den Hohlraum gesaugt. Dabei handelt es sich um die schnellste Bewegung, die aus dem Pflanzenreich überhaupt bekannt ist. Enzyme sorgen für den raschen Aufschluss der Nahrung. Mit dem Auspumpen des Wasser wird die Falle wieder gespannt.

Durch das Verschwinden seines Lebensraumes wie Altwässer und Moortümpel ist der in Oberösterreich mit vier Arten vorkommende Wasserschlauch bereits eine Seltenheit. Ein positiver Trend setzt seit Jahrzehnten in unseren Gärten mit der Anlage von Feuchtbiotopen ein. Doch oft werden diese zu "sauber" gehalten und damit ein Aufkommen dieser faszinierenden Pflanze verhindert.
G. Kleesadl

LANDES GALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 82
www.landesgalerie.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 -18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug
Kubinkabinett

PROJEKTPRÄSENTATION/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnung:

- **3. Juli, 19 Uhr**

Aus der Sammlung: Franz von Zülow: „Vielfalt auf Papier"
Ausstellungsdauer: 4. Juli bis 25. August 2002

- **bis 25. August 2002**

Johann Jascha: „Aktionsschrei"

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien !

VERANSTALTUNGEN IN DER LANDESGALERIE:

Führungen:

- **Mi, 3. Juli, 10 Uhr**

Presseführung zur Ausstellung „Franz von Zülow"

- **Mi, 3. Juli, 16 Uhr**

Informationsveranstaltung für LehrerInnen, Hort- und KindergartenbetreuerInnen zur Ausstellung „Franz von Zülow"

- **Do, 4. Juli, 18.30-19.30 Uhr**

Fachführung zur Ausstellung „Franz von Zülow"

- **Do, 18. Juli, 18.30-19.30 Uhr**

Fachführung zur Ausstellung „Franz von Zülow"

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- **Do, 4. Juli, 19.30 Uhr**

Präsentation der Stipendien-Preisträger der Landeskulturdirektion

- **So, 14. Juli, 14 Uhr**

Präsentation der Ergebnisse des Künstlersymposiums Sigharting auf Schloss Sigharting

TRAUMWERKSTATT - INFO

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

BIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 -12 Uhr • 14 -17 Uhr
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 13. Oktober 2002: "Zikaden - tierisch laut"**

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 8. - So, 14. Juli**

13. Böhmisch-Oberösterr. Botanikerwoche in Weyreg am Attersee (Info/Anmeldung: Univ.-doz. Dr. F. Speta, 0732-759733-40 oder N. Lindbichler, 07229-81407).

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 15. Juli, 18.30 Uhr**

Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

- **Mo, 29. Juli, 18.30 Uhr**

Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

SCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 -18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwe punkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst und Kunstge werbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen, Muse um Physicum)

SONDERAUSSTELLUNGEN:

- **bis 8. September 2002**

„Bewundert. Belebt. Erneuert" – Kunsthandwerk muse und zeitgemäß (Veranstalter: OÖ. Heimatwerk)

- **bis 29. September 2002**

„Volkskunst aus Ungarn" – Zeugnisse aus dem Komita Heves"

- **bis Ende September 2002 (verl.)**

„Er-lesenes" - die Bibliothek des OÖ. Landesmuseums

- **bis 27. Oktober 2002**

„gotik SCHÄTZE oberösterreich"

! **Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien!**

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

im Rahmen "gotik SCHÄTZE oberösterreich":

Museum Innviertler Volkskundehaus Ried:

- **bis 14. September 2002**

„Gotisches im barocken Kleid. Stil- und Kultbildadaptionen im 17. und 18. Jahrhundert."

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

- **bis 27. Oktober 2002**

Gotische Flügelaltäre in Oberösterreich. Entdeckung – Erforschung – Erhaltung

Stift Kremsmünster:

- **bis 27. Oktober 2002**

„AVE-EVA". Metaphern des Heils – Mittelalterliche Marienbildnisse

Museum Mondseeland:

- **bis 27. Oktober 2002**

„Gotik im Mondseeland"

Stift St. Florian:

- **bis 27. Oktober 2002**

„Gotische Buchmalerei in Oberösterreich"

Stadtpfarrhof Steyr:

- **bis 27. Oktober 2002**

„Musik zur Zeit der Gotik in Oberösterreich"

Bezirksmuseum Braunau:

- **bis 27. Oktober 2002**

„Dürers Erbe". Die Kunst des Nürnbergers und ihr Fortwirken am Beispiel Oberösterreichs

Schloss Peuerbach:

- **bis 3. November 2002**

„Harmonie der Welt". Georg von Peuerbach, Johannes Kepler

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Führungen:

- **So, 7., 14., 21., 28. Juli**

durch **„gotik SCHÄTZE oberösterreich"**, jeweils 14 Uhr

Veranstaltung des Landestheaters im Schlossgarten:

- **Bauernoper: Mo, 1. , Mi. 3. u. Do, 4. Juli, jeweils 18 Uhr**

MKUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn
Telefon 07713 - 66 03

ÖFFNUNGSZEITEN: Di, Mi, Do 10 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr, 17 - 19 Uhr, Sa, So / Feiertag 14 - 17 Uhr,
Mo geschlossen!

- **bis 7. Juli 2002: „Wolfgang Stifter"**

Ausstellungseröffnung:

- **Fr, 12. Juli, 18.30 Uhr**

Raimund Reiter: "Häuser und Landschaften", Ausstellung des Kunstvereines Passau
Ausstellungsdauer: 13. Juli bis 11. August

MPHOTOMUSEUM BAD ISCHL

4820 Bad Ischl, im Kaiserpark, Tel. 06132-24422

ÖFFNUNGSZEITEN: täglich von 9.30 bis 17 Uhr

- **bis 8. September 2002**

„Sissi – Erinnerungen an Romy Schneider"

MFREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF

4490 St. Florian, Samesleiten 15, Tel. 07224 - 8031
www.sumerauerhof.at

ÖFFNUNGSZEITEN: Di - So 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr

- **bis 31. Oktober 2002**

„Spezialitäten. Volkskunst aus dem OÖ. Landesmuseum"

MSCHLOSS EBELSBERG

4030 Ebelsberg, Schlossweg 7, Tel. 0732 - 307632

- **bis 27. Oktober 2002**

Sonderausstellung: **"Entlang der Traun – historische Ortsansichten aus der Graphischen Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums"**

VORSCHAU
AUGUST 2002

LANDESGALERIE

Mi, 7. August, 10–12 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder (ab 5 J.) zur Ausstellung „Zülow"
Di, 13. August, 15–17 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder (ab 5 J.) zur Ausstellung „Jascha"
Fr, 16. August, 16–18 Uhr: Traumwerkstatt für Erwachsene zur Ausstellung „Jascha"

BIOLOGIEZENTRUM

Fr, 2. August, 10–12 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder (5-12 J.) zur Ausstellung „Zikaden"
Mo, 12. August, 18.30 Uhr: Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

SCHLOSSMUSEUM

Fr, 2. August, 14.30 – 16.30 Uhr: GOTIKmodeworkshop (ab 8 J.) „von Kopf bis Schuh"

KULTUR-VERMITTLUNG

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter **s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at** Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

Eintrittspreise pro Person:

Landesgalerie, Schloss: Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,50 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,- • Gotik Sonderworkshop „von Kopf bis Schuh" , inkl. Material, Führung E 5,-

JULI

TAG • DATUM • UHRZEIT	VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG		ORT
Mi 3.7. 16.00	Infoveranstaltung Lehrer, Horte, Kindergärten	Zülow	LG
Do 4.7. 18.30-19.30	Fachführung	Zülow	LG
Mi 10.7. 14.00-16.00	Ferien TW Kinder ab 5 J.	Gotik	Schloss
Fr 12.7. 14.30-16.30	„von Kopf bis Schuh" GOTIKmodeworkshop ab 8 J.		Schloss
Fr 12.7. 14.30-16.30	Ferien TW Kinder 5 - 12 J.	Zikaden	Bio
Mi 17.7. 10.00-12.00	Ferien TW Kinder ab 5 J.	Zülow	LG
Do 18.7. 14.30-16.30	TW Kinder ab 5 J.	Ungarn	Schloss
Do 18.7. 18.30-19.30	Fachführung	Zülow	LG
Sa 20.7. 14.00-16.00	FerienTW Kinder ab 5 J.	Gotik	Schloss
Di 23.7. 14.00-16.00	Ferien TW Kinder 5 - 12 J.	Zikaden	Bio
Mi 24.7. 10.00-12.00	Ferien TW Kinder ab 5 J.	Zülow	LG
Mi 31.7. 14.00-16.00	FerienTW Kinder ab 5 J.	Gotik	Schloss

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Schloss = Schlossmuseum Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt. SPARKASSE Oberösterreich

IMPRESSUM:
Medieninhaber: Land Oberösterreich • **Herausgeber:** Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • **Schriftleitung:** Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speta • **Redaktion:** Dr. Gertrud Chalopek • **Layout:** Agentur Timber • **Litho:** Typeshop • **Herstellung:** Druckerei Trauner • **Titelbild:** Löffel und Gabel aus Holz, Egerbakta/Ungarn, Foto: G. Vere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 07_2002

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2002/7 1